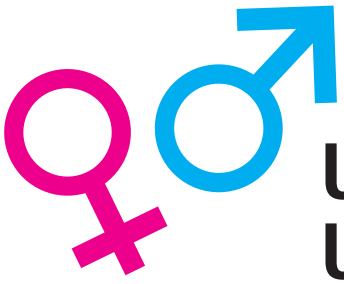
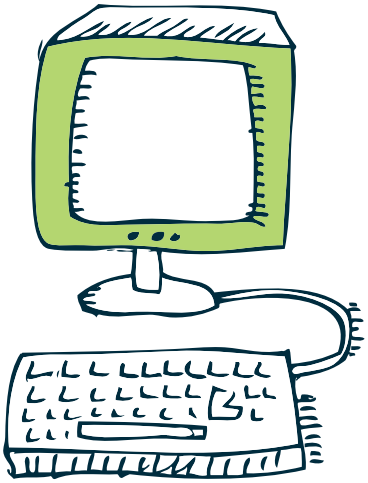


UNTERSCHIEDE ZWISCHEN FRAU UND MANN *in der Zahnmedizin*

In der Medizin gibt es das Thema schon länger: Nicht zuletzt das Institut für Geschlechterforschung in der Medizin, eingerichtet an der Charité in Berlin, widmet sich vermehrt und betont wissenschaftlich den Fragen, welche biologischen Unterschiede (Sexus) bei Männern und Frauen auftreten, die Diagnostik und Therapie von Krankheiten und gesundheitlichen Störungen beeinflussen. Auch in der Pharmakologie wird mehr und mehr auf geschlechterspezifische Wirkweisen von Inhaltsstoffen und Galenik geachtet. Nicht zuletzt bei Analgetika ist inzwischen bekannt, dass manche Präparate besser Männern, andere besser Frauen helfen. Nun wird auch in der Zahnmedizin immer deutlicher, dass es biologische und lebensweltbezogene Unterschiede hinsichtlich der Mundgesundheit von Männern und Frauen gibt. Das schließt einerseits mit ein, dass es Bereiche ohne geschlechtsspezifische Unterschiede gibt, stellt andererseits aber die Bereiche heraus, wo diese Unterschiede bestehen und gibt Handlungsempfehlung von Prophylaxe über Therapie bis zur Nachsorge.
Der Dentista Verband der Zahnärztinnen hat dem Thema Geschlechterspezifische Aspekte in der Zahnmedizin von Beginn an einen festen Raum gegeben und einen regelmäßigen Bereich im Verbandsjournal. Konsequenz aus den sich zunehmend mehr ergebenden Informationen zum Thema ist nun die jüngst erfolgte Gründung der Gesellschaft für Sexus und Gender in der Zahnmedizin (SGZ). Explizit richtet diese Fachgesellschaft ihre Arbeit sowohl auf männliche als auch auf weibliche gesundheitsbezogene Aspekte und erfüllt damit die rein fachlichen Voraussetzungen an die Thematik. Ziel ist die Optimierung von Erkenntnissen und deren Nutzung in der Praxis zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Männern und Frauen durch bei Bedarf angepasste Vorgehensweisen. In wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Priv.-Doz. Dr. Dr. Christiane Elisabeth Gleissner (Universität Mainz), Mitglied des Dentista-Verbandes und auch aktiv in die Arbeit des Charité-Zentrums für Geschlechterforschung in der Medizin eingebunden, wird die neue Fachgesellschaft aktuelle bestehende Studien für den zahnmedizinischen Bereich zusammen mit Hochschulen, dem IDZ (DMS IV) und weiteren Organisationen auswerten und als Input für Wissenschaft und Praxis zur Verfügung stellen. Gleichermaßen regt die Gesellschaft zu weiteren Arbeiten auf dem Gebiet an und eröffnet hier nicht zuletzt auch ein spannendes neues Gebiet für Dissertationsthemen.

STUDENTENWERK ERLANGEN-NÜRNBERG *hat die beliebteste Mensa*

Das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg hat beim Studierenden-Wettbewerb „Mensa des Jahres" des Hochschulmagazins UNICUM abgeräumt: Die Mensa Regensburger Straße ist nicht nur Siegerin in der Gesamtwertung, sondern auch zuoberst auf dem Treppchen in den Kategorien „Geschmack" und „Atmosphäre", und obendrein holte sie sich den Titel „Shooting Star" als Mensa, die erstmals im UNICUM-Wettbewerb vertreten war. Das Deutsche Studentenwerk (DSW) gratuliert dem Studentenwerk Erlangen-Nürnberg zu diesem Mehrfacherfolg. Der DSW-Generalsekretär sagte bei der Preisverleihung in Nürnberg: „Im Jahr 2007 die ‚Burse' des Studentenwerks Würzburg, nun für 2008 die Mensa Regensburger Straße in Nürnberg – die Franken haben's raus, wie man Studierende lecker bekocht und glücklich macht." Den erstmals vergebenen Titel „Bio-Mensa des Jahres" holte sich das Studentenwerk Osnabrück mit seiner Mensa am Schlossgarten; in der Kategorie „Big Player" für Großmensen mit täglich mehr als 3.000 Essen hat das Studentenwerk Rostock mit seiner Mensa Süd die Nase vorn; gleichzeitig ist Rostock Sieger in den Kategorien „Service" und „Freundlichkeit". „Die Hochschul-Mensen der Studentenwerke kochen ebenso lecker wie günstig, und der UNICUM-Wettbewerb zeigt, wie sehr die Studierenden dieses Angebot schätzen", freut sich Meyer auf der Heyde. Beim aktuellen UNICUM-Wettbewerb vergaben 32.5000 Studierende „Goldene Tabletts" in den Kategorien Geschmack, Auswahl, Service, Freundlichkeit und Atmosphäre. Die Studierenden in Deutschland gehen gern in die Mensa. 83 % aller Studierenden besuchen in der Woche eine Mensa oder Cafeteria der Studentenwerke, 40 % der Studierenden sind Stammgäste – deutlich mehr Männer (49 %) als Frauen (30 %). Die weitaus wichtigste Mahlzeit ist nach wie vor das Mittagessen.



WIR SIND ALLE DIGITAL

www.whdentalcampus.com

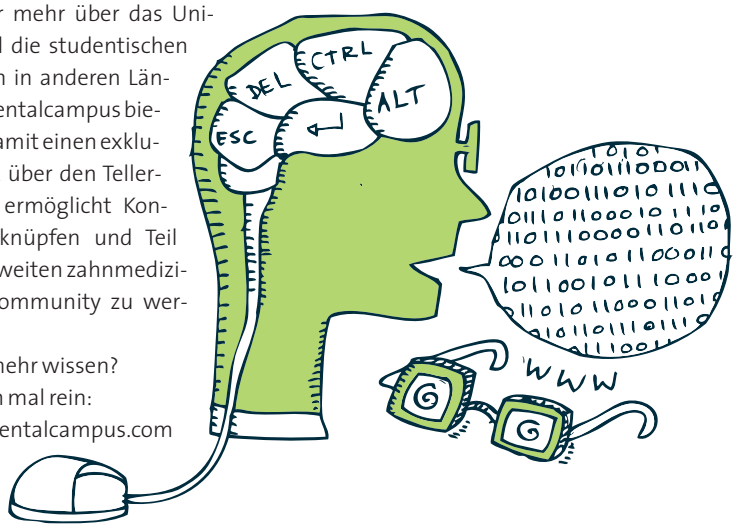
DIE PLATTFORM, FÜR EUCH!

Ihr kennt whdentalcampus noch nicht??? Dann ist euch die wohl abgefahrenste Website der Dentalbranche bisher entgangen. Schon seit einigen Jahren kann man auf der extra für junge Zahnmediziner erschaffenen Internetseite des Dentalgeräte-Herstellers W&H alle Features, die euch auf jeden Fall interessieren werden, abrufen und zudem eine ganze Menge mehr spannende Aktionen unternehmen. Ob News aus Zahnmedizin & Co.,

was ganz anderes. Allerdings geht es auf whdentalcampus nicht nur ums Fachliche und ums Lernen, sondern vor allem um euer Freizeitvergnügen und euren Spaß. Dazu wurden eigens zwei Online-Spiele entwickelt, die perfekt zur Ablenkung vom stressigen Studienalltag geeignet sind. Außerdem könnt ihr einen eigenen Desktopkalender herunterladen, coole E-Cards mit spannenden Motiven verschicken oder die Fotogalerie mit Bildern der W&H Studenten Events durchstöbern. Und es geht noch besser. Denn das World Communicator Forum gibt es nicht nur für euch in Deutschland, sondern auch international. So erfahrt ihr mehr über das Uni-Leben und die studentischen Aktivitäten in anderen Ländern. whdentalcampus bietet euch damit einen exklusiven Blick über den Tellerrand und ermöglicht Kontakte zu knüpfen und Teil einer weltweiten zahnmedizinischen Community zu werden.

Wollt ihr mehr wissen?
Klickt doch mal rein:
www.whdentalcampus.com

Spezial Studentenangebote und natürlich nicht zu vergessen die zwei super animierten Spiele WH Labyrinth und WH Dental Racer, alles das bietet whdentalcampus.

Das umfangreiche Glossar whiki hilft euch schnell und sicher weiter, wenn ihr Fragen zum Thema Zahnmedizin und darüber hinaus habt. Und das Beste ist, wenn ihr euch mit Kommilitonen austauschen wollt, dann schaut doch in der neuen whdentalcampus Community – dem World Communicator Forum – vorbei.

Das World Communicator Forum ist für euch neu geschaffen worden, denn dass der Wissenstransfer zwischen Studenten, neben dem klassischen Studienablauf, von außergewöhnlich hoher Bedeutung ist, steht sicher außer Frage. Deshalb haben sich die Macher von whdentalcampus gefragt, wie der Informationsaustausch zwischen euch, den Zahnmedizinstudenten, sinnvoll unterstützt und erweitert werden kann. Denn klar ist, den Professoren zuzuhören ist das eine, aber von einem Zahni die Dinge aus seiner eigenen Erfahrung im Austausch zu hören, et-